Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dezember 10, 1874.

Neue Anzeigen.—Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Sattler-Geschäft—Amos Miley.

Anstellung.—Hr. J. W. Young ist von der Dauphin County Court angestellt worden, um die Rechnungen des Prothonotars, Recorders, Registrators und Clerks der verschiedenen Courten zu prüfen.

Vertheilung der Sechsten Ward.—Die Court von Dauphin County hat die Herren Charles T. George, Dr. Porter und Col. M'Farland als eine Committee ernannt, um die Sechste Ward von Harrisburg in zwei Wahl-Distrikten zu theilen.

Die „Bummler"-Herberge, resp. das "Lock-up" unter dem Courthause ist jetzt zur Aufnahme von Trunkenbolde und Bummler in Bereitschaft gesetzt, und John S. Mille von den County-Commissioners als „Herbergsvater" angestellt worden.

Ein greises Ehepaar.—Unser ehrwürdiger alter Mitbürger, Hr. Charles F. Münch und dessen Gattin feierten letzten Mittwoch ihre goldene Hochzeit, da es an jenem Tage grade 50 Jahre waren, seitdem sie getraut wurden.—Möge das wackere Ehepaar noch lange leben.

Halt ein!—Da Morgen die Welt mit Mann und Maus untergehen soll, (wie einige Yankee Abenteurer drunten im Staat Maine behaupten,) so ist es rathsam, keine Christtag-Geschenke zu kaufen, denn da wäre ja alles futsch.—Wir halten den Athem, blos um zu sehen, wie's Morgen gehn wird. Ach, herrje!

Jung-Amerikanische Unterhaltung.—Zwei junge Rowdies, Namens Bradley und Shanks von hier, hatten am Samstag einen sogenannten Prize Fight im oberen Ende der Stadt, dem etwa 150 zweibeinige Bluthunde, (anders können wir die Zuschauer nicht nennen,) mit zusahen! Pfui, Schande, für eine christlich seinwollende Gemeinschaft.

Schändlich.—Vor einigen Abenden wurde der Tabakladen des Hrn. Geo. Brady an der Broad Straße allhier erbrochen, und dessen ganzer Vorrath geraubt. Wenn man bedenkt, daß der Bestohlene ein armer Krüppel ist, und keine Beine hat, so ist dieß einer der schändlichsten Diebstähle, von dem wir je hörten.—Haben jene Diebe auch ein Gewissen? Wir zweifeln.

Gute Nachrichten.—Wie es scheint, ist liegendes Eigenthum bedeutend im Preise gefallen. Das ist gut. Jetzt sollten auch die Renten niedriger werden, wie auch die Taxen und Lebensmittel, besonders da die Löhne so sehr gefallen sind. Dieses alles kann und wird geschehen, wenn wir einmal ehrliche und sparsame Staats- und National-Regierungen bekommen, wozu jetzt gute Aussichten sind.

Das neue Lock-up in Harrisburg paßt eher für eine Räuberhöhle, als für einen Ort, um unschuldige Landstreicher und Bummler einzusperren. Es enthält sieben Zellen, wovon vier ganz dunkel sind, und kein Tageslicht hinein dringt. Im rechten Sinne des Wortes sind Landstreicher, Bummler, Trunkenbolde u. dgl. keine Verbrecher, für welche die Zellen bestimmt sind; und doch müssen auch sie dahinwandern, im Fall sie unter die Klauen eines ..schaften Polizisten gerathen. Sie sind ein Verstoß gegen das menschliche Gefühle.

Indianer auf der Durchreise.—Letzte Woche traf Governör Wm. F. M. Arny mit zehn Indianer-Chefs des Navajo Stammes, einer Squaw (Frauenzimmer) und zwei Dolmetscher hier ein. Einer der Dolmetscher Namens Jesus Aldiso, ein Spanier, wurde von den Wilden als Gefangener genommen als er erst drei Jahren alt war. Sie reisten von hier nach Washington, um vor dem Präsidenten Klagen über die Weißen einzubringen, von denen sie aus ihrem Jagdgebiet, das ihnen von der Ver. Staaten Regierung zur Bewohnung übergeben, vertrieben wurden.

Charly Roß.—Eine Zeitung aus St. Louis bringt eine Mittheilung von Chester County, Illinois, worin gemeldet wird, daß von zwei verdächtig aussehenden Männern ein Knabe dorthin gebracht wurde, welcher nach seinem Aussehen und seinen Erzählungen über seine Verwandten, seine frühere Heimath und Nachbarschaft, zu schließen, der vermißte Knabe Charly Roß ist. Das Aussehen des Knaben entspricht vollständig der Beschreibung des Vermißten. Man hat den Knaben von den Männern fortgenommen und wird ihn zurückbehalten bis man Auskunft von Philadelphia empfangen habe.

Diebsbanden.—In den „Welschgebirgen" scheint der wahre Satan zu haußen, da fast jede Woche Diebstähle und Räubereien vorfallen.—In New Holland wurden letzte Woche zwei Stores und ein Saloon erbrochen, und Geld daraus entwendet. Letzthin ließ der Postträger zwischen Phönixville und Morgantown seinen Wagen einen Augenblick an der Bull-Taverne stehen, als ein Mann Namens David Dunwoody schnell in den Wagen stieg, und davon jagte. Man eilte ihm nach, und erst nachdem er von einer Kugel getroffen zu Boden stürzte, gelang es, ihn zu verhaften, und nach Reading in die Jail zu bringen.—Dunwoody gehört zu einer Bande der „Welschgebirge."

Wieder ein Freund geschieden.—Kaum hatte unsere letzte Nummer die Presse verlassen, als wir die traurige Nachricht erhielten, daß wieder einer unserer alten Freunde und Gönner aus dem Zeitlichen in das Jenseits hinübergeschieden sei, und zwar Hr. Georg Michael Horn von Duncannon, Perry County. Der Entschlafene starb am Sonntag Abend, den 29sten November, im Alter von 62 Jahre, 2 Monaten und 23 Tage, nach einem fünfjährigen Leiden, tief betrauert von seiner hinterlassenen Familie und einem großen Kreis warmer Freunde. Einer seiner letzten Wünsche war noch, daß sein Sohn (Hr. Adam Horn) uns von seinem Scheiden in Kenntniß setzen solle. Hr. Horn war uns ein treuer Freund, dessen herzlichen Händedruck beim letzten Abschied wir nie vergessen werden. Er war ein guter Vater und braver Bürger, und genoß das Zutrauen aller die ihn kannten. Sanft ruhe unser alter Freund. Er hat seine Leiden überstanden, und ist von allem Kummer und Trübsalen dieser Welt erlöst. Wohl ihm; er hat das ewige Kleinod erlangt, nach welchem auch wir alle streben sollten.

Persönliches.—Letzte Woche hatten wir das Vergnügen, Hrn. William Metzger, General-Agent und Correspondent des in Washington City erscheinenden "Sentinel," in unserm Sanktum zu begrüßen. Hr. M. kam gerade von einer Geschäftsreise aus dem Westen, und da er dort die Pennsylvanische Staatszeitung ebenfalls sah und von uns hörte, so faßte er den Entschluß, einige Stunden in Harrisburg zu verweilen, und uns zu besuchen. So war's auch ganz recht. Hr. Metzger ist ein sehr gebildeter und umsichtiger Mann, und ist eben so im Englischen wie im Deutschen bewandert. Auch hörten wir mit Vergnügen, daß sich der "Sentinel" einer ausgedehnten Kundschaft erfreut.

Auch Hr. Michael Petermann von Schaefferstown und seine Tochter, statteten uns einen kurzen Besuch ab.

Auch die Jugend muß scheiden.—Die liebe Familie unseres alten Freundes, Hrn. C. Van Buren von Pittsburg ist vor einigen Tagen schwer heimgesucht worden, indem ein vielversprechender Sohn—John Martin Van Buren, im blühenden Alter von 17 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen vom Tode dahingerafft wurde. Für die lieben Eltern ist dieß ein herber Schlag, da der Verstorbene ein treuer Sohn und biederer junger Mann war. Möge er sanft ruhen.—Den trauernden Eltern entbieten wir unser innigstes Beileid.

Vom Wirbelwind fortgeblasen.—Während dem großen Gewittersturm in vorletzter Woche, wurde in der Nachbarschaft von Colebrook ein Sohn des Dr. Terris, ein verheiratheter junger Mann, während er sich im Hofe befand, plötzlich von einem Wirbelwind erfaßt, und über das Dach eines Schweinstalls geschleudert, wo er flach auf dem Rücken fiel; sich schnell wieder erhebend, wurde er mit ähnlicher Gewalt noch gegen ein Scheuerthor geworfen, wobei er innerliche Verletzungen erhielt, die wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen werden.

Auf der Kindstaufe.—Einer freundlichen Einladung folgend, wohnten wir am Sonntag Nachmittag einer doppelten Kindstaufe bei, da zwei Kinder zu gleicher Zeit getauft wurden, und zwar in der Wohnung der Madame Ziegenthaler an der Race Straße. Das eine Kind war nämlich das Töchterchen des Hrn. Edward Heller, Schwiegersohn der Frau Ziegenthaler, und das andere, ein Söhnchen des Bruders des Hrn. Heller. Als Taufpathen standen Hr. Heller und Madame Reichert, jun., eine Nachbarin. Hr. Pastor Schwankovsky verrichtete die feierliche Handlung. Nach geschehener Feierlichkeit setzten sich die Anwesenden zu einer reichbesetzten Tafel nieder, wo nach Herzenslust gegessen wurde. Daß es auch an Wein nicht gebrach, versteht sich von selbst. Hatte ja doch Christus selbst Wein bei einer Hochzeit getrunken, und warum sollten wir nicht dem schönen Beispiele bei einer Kindstaufe folgen?—(Nur darf man nicht zu tief in's Glas gucken, wie die Temperenzler.) Wir wünschen den lieben Eltern und den Kindern, wie auch der „Großmutter," die stolz auf ihre Enkelin blickt, den reichsten Segen des Himmels. Möge Gesundheit und Frohsinn stets bei ihnen wohnen.

Wird bestritten.—Durch kolossale Betrügereien bei der letzten Wahl in der ersten und achten Ward unserer Stadt, gelang es den Republikanern, ihren Candidaten für die Gesetzgebung, R. R. Chrisman, zu erwählen. Aehnliche Betrügereien geschahen auch in verschiedenen Theilen des Counties, wodurch Joh. B. McPherson als Distrikt-Anwalt erwählt wurde. Da nun volle Beweise von Betrügereien vorliegen, so soll die Erwählung der obengenannten Candidaten bestritten werden. Hr. J. C. McAlarney, Vorsitzer der demokratischen County-Committee, reichte deßhalb am Mittwoch der Court eine Bittschrift, unterzeichnet von vielen Personen ein, durch welche die Erwählung des Hrn. Chrisman angefochten wird, und zwar auf folgende Gründe hin: 1) in Folge der späten Eintheilung der ersten Ward in zwei Precinkte sei keine Registration der darin wohnenden Stimmgeber vor der Wahl mehr möglich gewesen; 2) über fünfzig im westlichen Precinkt für Chrisman abgegebene Stimmen seien illegal, weil die Personen, welche sie abgaben, den in Abschnitt 1, Artikel 8 der Staatsverfassung vorgeschriebenen Staats- oder Countytax nicht selbst bezahlt, und auf Grund eines Taxes gestimmt haben, den andere Personen für sie bezahlten, ohne dazu beauftragt gewesen zu sein.

Levi B. Alricks, Esq., überreichte der Court eine von 27 Stimmgebern unterzeichnete Petition, in welcher die Wahl des John B. M'Pherson für das Amt des Distriktsanwalts beanstandet wird. Die Gründe dafür sind in der Hauptsache dieselben wie in Chrisman's Fall, sowie angebliche Unregelmäßigkeiten bei der Wahl in Swatara Township.

Die Court hat den 21. und 22. Dezember als Verhörstermine in vorstehender Angelegenheit angesetzt.

Ein schöner Zug der Nächstenliebe.—Hr. Franz A. Schuster, Inhaber des Rail Road Hotels an der Ecke der Canal und Walnut Straße, ist unstreitig einer unserer liberalsten und wahrhaft edelmüthigsten Deutschen Mitbürger. Nicht genug, daß er letzten Winter mehr denn sechs hundert Dollars an die Armen von Harrisburg verschenkte, indem er Brod und Kohlen für dieselben kaufte, ist er auch jetzt wieder willens, sein Scherflein zur Unterstützung der Armen beizutragen. Er hat sich nämlich erboten, die Summe von drei hundert Dollars herzugeben, mit der Bedingung, daß die Bürger von Harrisburg noch weitere fünf hundert Dollars zum Ankauf von Kohlen rc., für die Armen beisteuern! Das ist gewiß ein edler Zug christlicher Menschenliebe, und es wäre eine Schmach für die Bürger unserer Stadt, wenn sie nicht dem lobenswerthen Anerbieten des Hrn. Schuster sofort ihre herzliche Zustimmung gäben. Abgesehen von dieser liberalen Summe, hat Hr. S. schon früher Vieles an die Armen verschenkt, und thut es jetzt noch; er hat schon manche Thräne getrocknet, und die bittere Noth vieler Armen gelindert. Laßt uns hoffen, daß es noch mehr solcher edelmüthigen Herzen gibt, die bereit sind, die drückende Noth der Armuth zu lindern. Der Winter ist vor der Thüre, wessen Herz wird da nicht erweicht, wenn er eine arme Mutter oder Kind, frierend an der Thüre um ein Almosen bittend, stehen sieht? Auch an Euch, deutsche Mitbürger, die ihr mit weltlichen Gütern gesegnet sind, auch an Euch geht der Ruf: „Wohlzuthun und mitzutheilen," die Hungrigen zu sättigen und zu speisen. Wohl Dem, dessen Herz nicht verstockt ist, und dem noblen Streben unseres biederen Mitbürgers nachahmt.

Große Aufregung in Altoona.—Am Samstag Abend herrschte eine große Aufregung in Altoona wegen des Abmarsches von einer Anzahl Männer zum Schutze des Eigenthums der Pennsylvania Eisenbahn zu Powers Run an der Linie der West-Pennsylvania Zweigbahn in der Nähe von Pittsburg. Die Oel-Röhren-Corporation, genannt „Columbia Conduit Company" hat verschiedene Versuche gemacht, ihre Röhren unter das Eigenthum der Pennsylvania Eisenbahn zu legen und am letzten Donnerstag war dieselbe zum Theil erfolgreich. Am Freitag Morgen rissen ungefähr 100 Mann von der Pennsylvania Eisenbahn unter Col. Creighton die Röhren heraus und lagerten auf dem Platze, wo sie gearbeitet hatten.

Am genannten Abend gingen beinahe 500 Maschinisten, Tagelöhner, Wagenbauer rc. vom dem Depot in Altoona ab, um ihre Freunde zu Powers Run zu verstärken. Die Leute sind vollständig bewaffnet. Die „Conduit-Company" hat einen Rückhalt an der Baltimore und Ohio Eisenbahn-Companie, welche die Connellsville Eisenbahn eignet, und stützt sich auf ihren vor einigen Jahren durch die Legislatur geschmuggelten Charter, nach welchem sie das Recht hat, von den Oel-Regionen Röhren nach Allegheny County zu legen.

Die Pennsylvania Eisenbahn Company wird nicht zugeben, daß ihre Geleise durchkreuzt werden, wenn die Frage nicht erst gerichtlich entschieden ist, und deshalb ist die Möglichkeit eines gewaltsamen Zusammenstoßes vorhanden.

Die Neger sind a-head.—In Montgomery, Alabama sind die Neger weit voraus, d. h. in der—Jail. Dort sind ihrer 108 Neger, und blos vier Weiße.—Montgomery bekommt's Prämium.

Kurze Neuigkeits-Brocken.

— In Wiconisco ist blos noch ein Blatternkranker.

— Harrisburg wurde am 15ten Mai, 1791 als ein Borough incorporirt.

— Diesen Winter soll es 33 Mal schneien. Wollen sehen, ob's wahr wird.

— Im Jahr 1850 hatte Harrisburg 6000 Einwohner; jetzt hat es etwa 30,000.

— Zum Verhör des Rev. Beecher in New York waren 1000 Jurors vorgeladen.

— Die Reading Eisenbahn hat 400 Gaslichter in ihren Passagier-Cars eingerichtet.

— Vorletzten Dienstag wurde die Schifffahrt auf dem Pennsylvania Canal eingestellt.

— Der Dampfer „Parthia" nahm 59,000 Briefe letzte Woche von New York nach Europa.

— Diesen Herbst sind bereits 6 Schiffe auf den Seen mit Mann und Maus untergegangen.

— Die „Citizens Banc" von Philadelphia hat vorgestern die Bezahlung ihrer Checks zeitweilig eingestellt.

— Zwei Drittheil des Städtchens Kern in Butler County, Pa. wurden vorletzte Woche ein Raub der Flammen.

— Die Chesapeake & Ohio Bahn Gesellschaft hat ihre strikenden Angestellten in Huntingdon, W. V., abbezahlt und entlassen.

— In Chicago ist ein Fuß Tourist, Namens De Witt, eingetroffen, welcher sehr reich ist und ein holländischer Edelmann zu sein vorgiebt.

— Im Jahr 1810 wurde ein Gesetz passirt, nach welchem der Regierungssitz dieses Staates von Lancaster nach Harrisburg verlegt wurde.

— Die neue Musik-Akademie in Baltimore erhält den größten Chandelier (Blendleuchter) der Welt. Er wiegt 3,500 Pfund, und kostet $3,500.

— In Chambersburg ist kürzlich ein neuer Markt eröffnet worden.—Auch ein Fortschritt, der sehr nothwendig ist; denn eine Stadt ohne einen Markt, ist wie ein Obstbaum ohne Frucht.

— Es hieß letzte Woche, das Depotgebäude allhier sei gesunken.—Kein wahres Wort dran. Das einzige was gesunken ist, war—der Geldbeutel eines Mannes, der für seine Fahrt nach Philadelphia bezahlte.

— Bei einer neulichen Hochzeit gratulirte der fungirende Pastor die Braut, worauf diese schnell erwiederte: „Nicht mich brauchen Sie zu gratuliren, sondern diesen da" (nämlich ihren Bräutigam)!

— Philadelphier Bürger wollen gerichtlich feststellen lassen, ob die Pennsylvania Bahn das Recht hat, oberhalb der Marktstraße, am westlichen Schuylkill Ufer, Viehhöfe und Schlachthäuser errichten zu lassen.

— In St. Louis starb kürzlich ein Schriftsetzer Namens Barry im Alter von 96 Jahren! Er arbeitete nahezu 70 Jahren am Setzkasten, und die erste Arbeit welche er als Geselle verrichtete, war die Todesanzeige des Gen. Washington.

— Ein Sohn des verstorbenen Gen. Meade ist als Clerk in einer Office der Pennsylvania Eisenbahn Compagnie in Altoona angestellt. Ein Neffe des Gen. McClellan und ein Sohn des Admiral Sands haben ähnliche Anstellungen in Altoona.

— Der Rev. John S. Glendenning ist vom Jersey City Presbyterium von allen in Bezug auf die Mary Pomeroy Tragödie gegen ihn erhobenen Beschuldigungen gereinigt worden. War gar nicht anders zu erwarten gewesen, denn es hackt doch sicher keine Krähe der andern ein Auge aus?

— In Alexandria, Tenn., soll eine bösartige Epidemie ausgebrochen sein, welcher dort schwarzer Fluß genannt wird. Die davon Befallenen leben nur 12—24 Stunden. Mehrere Einwohner des Städtchens sind dieser Seuche bereits zum Opfer gefallen und Viele haben daher den Ort verlassen.

Neuigkeitsbrocken aus Lankaster County.

Wm. C. Worth, früher Commissioner von Lankaster County, starb plötzlich am letzten Mittwoch Abend in Oxford.

Kramer & Co., in Lankaster, erhielten vor einigen Tagen vier Hirsche, welche in der Nähe von Tyrone geschossen worden waren.

Wm. Groff, früher in Willow Grove wohnhaft, wurde letzthin auf der Eisenbahn nahe Wellsville, Ohio überfahren und getödtet.

Michael Groff von Strasburg, schlachtete letzte Woche zwei Schweine, wovon das eine 396, und das andere 505, zusammen 901 Pfund wogen!

—Der Lancaster „Liederkranz" gibt nächsten Montag Abend ein Tanzkränzchen. Wünschen vieles Vergnügen.—Unsern Dank für die freundliche Einladung.

Der Columbia "Herald" scheint eine große Vorliebe für Rowdies und anderes Gesindel zu haben, indem er Friedensrichter Conley tadelt, weil dieser eine Anzahl junger Bengel und Taugenichtse auf zehn Tage nach der Jail sandte. Die Jugend ist wahrlich schlimm genug, ohne auch noch von Zeitungsherausgeber in Schutz genommen zu werden.

In den Rollmühlen zu Columbia wurden letzte Woche die Löhne um zehn pro Cent heruntergesetzt. Die Arbeiter weigerten sich Anfangs, die Erniedrigung zu acceptiren. Nachdem jedoch die Eigenthümer der Mühlen kurze Ansprachen an sie gehalten, und ihnen die Sache näher erklärt hatten, fügten sie sich dem Anerbieten. Die Mühlen werden den ganzen Winter im Betrieb sein.

Ein schönes Beispiel.—Hr. G. Dawson Coleman, früher Senator von Lebanon County, erklärte letzte Woche, daß er jeden Monat während des Winters ein tausend Dollars zur Beschäftigung der Arbeitslosen beisteuern wolle, wenn die Bürger von Lebanon $2000 aufbringen würden. Darauf hin hielten die Bürger eine Versammlung, und beschlossen den Betrag beizusteuern, so daß monatlich $3000 für die verdienstlosen Arbeiter von Lebanon verwendet werden können.—Das ist schön und nobel, und verdient die wärmste Anerkennung.

Ein allgemeiner Ausstand.—In einer am letzten Samstag in Pittsburg abgehaltenen Conferenz zwischen Eisenfabrikanten und Puddler machten die Fabrikanten den Vorschlag, $5 per Tonne zu bezahlen. Dies wurde abgelehnt. Ein allgemeiner Arbeiter-Ausstand begann am Montag. Nur in zwei Werken, welche bis zur Erledigung ihrer Contracte $6 per Tonne bezahlen, wird gearbeitet. Es ist ein großer Vorrath von Eisen vorhanden, welcher einige Zeit für den Bedarf ausreichen wird. Wenn sich beide Parteien nicht einigen, dann werden ungefähr 40,000 Leute ohne Arbeit sein.

Immer noch am alten Platz!—Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, rc., rc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen.

Die älteste Scheuer in Berks County soll die auf der Bauerei des Hrn. William Merkel, in Richmond Township sein. Dieselbe wurde 1744 errichtet, und ist demnach 130 Jahre alt.

Die Idee, daß Patienten, die durch Krankheit geschwächt sind, geholfen werden können, wenn man sie mit zerstörenden Mischungen gänzlich erschlafft, wird nur noch von Quacksalbern getheilt. Seit der Einführung von Dr. Walker's Vinegar Bitters ist es immer offenbar gewesen, daß seine regelnden und kräftigenden Eigenschaften für die Heilung von chronischer Unverdaulichkeit, Rheumatismus, Verstopfheit, Durchfall, Nervenleiden, und malarischen Fiebern völlig ausreichen, und es ist jetzt das Musterheilmittel für diese Leiden in jedem Theile der Union. 28.

Büchertisch.—Heiraths-Anzeiger.—Allen Heirathslustigen hoffen wir hiermit einen guten Wink zu geben, wenn wir Ihnen mittheilen, daß seit Beginn dieses Jahres in New York, eine einzig und allein den Interessen aller Heirathslustigen gewidmete Zeitung, unter dem Titel: „Heiraths-Anzeiger" erscheint, von dem uns soeben No. 16 zuging. Es ist ein hübsch ausgestattetes Blatt, das vorläufig alle vierzehn Tage, bald jedoch wöchentlich und in vergrößertem Format, ohne Erhöhung des gegenwärtigen Preises erscheint. Die Redaktion und Druckerei dieser Zeitung befindet sich in No. 47 Chatham Street, New York, dem Staats-Zeitungsgebäude gegenüber. Probenummern versendet die Redaktion portofrei nach Empfang von sechs Cents in Postmarken. Alle Briefe sind zu adressiren: „Anzeiger" Postbox 5590, New York City.

Zeitungshändler erhalten ihren Bedarf von „Willmer & Rogers News Company," No. 31 Beekmann Street, New York.

Wieder ein Pfarrer im Trubel.—Die Geistlichen dieses Landes fangen an, gewaltige Rollen zu spielen. Da ist Beecher, dann kommt Glendenning, dann Gerdemann, und jetzt hören wir auch von einem presbyterianer Prediger, Namens Thomas Cooper von Frankford (einer der Vorstädte Philadelphia's), welcher vor einigen Tagen unter $5000 Bürgschaft gestellt wurde, auf die Anklage hin, daß er den Versuch gemacht habe, einem jungen Mädchen, Namens Flora May Peters in Frankford Gewalt anzuthun. Der Vater des Mädchens, Mr. Emanuel Peters hat vor Alderman Delaney ein Affidavit beschworen, auf welches hin die Verhaftung angeordnet wurde.

Hr. Peters sagt in dem Affidavit, daß Cooper der Pastor der Hermon Presbyterianer-Kirche gewesen sei, zu welcher er und seine Familie gehörte. Derselbe habe ihm häufig Besuche in seiner Wohnung abgestattet und sich das Vertrauens aller Familienglieder erfreut. Am 1. Juli d. J. sei Flora May, ein Mädchen von 17½ Jahren ausgegangen und sei dem Pastor begegnet, welcher sie leicht beredete, ihm nach seinem Studirzimmer in der Kirche zu folgen, wo er ihr Bücher zeigen wolle. Dort habe Cooper versucht, dem Mädchen Gewalt anzuthun, habe jedoch seinen Zweck nicht erreicht. In Folge der Mißhandlungen sei das Mädchen längere Zeit krank gewesen und verlange deshalb, er, der Vater, einen Schadenersatz von $10,000.

Dr. Pierce's **Lieblings-Verordnung** wird von der medicinischen Facultät sehr empfohlen und ihren weiblichen Patienten reichlich verordnet. Sie ist allen Vertrauens werth, wie man aus folgenden Zeugnissen ersehen kann:

Dr. G. B. Chapman, Plattsmouth, Neb., schreibt: Ich habe eine Dame in Behandlung, welche seit sieben Jahren leidend war und nachdem sie es mit mehreren Aerzten versucht hat, bei Ihrer Lieblings-Verordnung [Favorite Prescription] rasch zunimmt.

Atlanta, Jll., 14. Juli 1872.

Dr. R. V. Pierce, Buffalo, N. Y. Werther Herr: Ich habe keine Worte, Ihnen meinen Dank für Ihren Rath und Beistand in meinem Falle auszudrücken. Es gibt Keine, die Ihre Medicinen, seit sie hierhergebracht wurden, gebraucht hat, die nicht mir sagen kann, daß sie ihr sehr gut gethan haben. Seit mir durch ihren Gebrauch so geholfen worden ist, haben sechs oder sieben Patientinnen in meiner Nähe alle anderen Medicinen und Doktoren aufgegeben und gebrauchen jetzt jene in ihren Familien, nachdem sie von ähnlicher Krankheit wie die meinige geheilt worden sind. Sie wissen nicht was für ein Wunder Ihr Mittel durch Wiederherstellung meiner Schwester wirkte; denn sie war unter der Behandlung von drei unserer besten Doktoren gewesen, konnte aber nur wenige Minuten hintereinander aufsitzen. Ich hat sie, Ihre Medicinen zu versuchen und ehe sie die Hälfte der Flaschen gebraucht hatte, konnte sie im ganzen Hofe herumgehen, und sie ist eben von einem fünf Meilen weiten Besuche nach Hause gekommen.

Mrs. Thos. McFarland.

Von Miß Lorinda E. St. Clair, Shade, Athens Co., Ohio, 14. Oktober 1872:

Dr. R. V. Pierce, Buffalo, N. Y.—Ihre Lieblingsverordnung wirkt fast wie ein Wunder bei mir. Mir ist bereits besser, als mir seit über zwei Jahren gewesen ist.

Von Ella A. Schafer, Janesville, Ind., 3. Aug. 1872:

Dr. Pierce: Ich empfing die Medicin, die Sie mir sandten und begann sie sofort zu gebrauchen. Eine Folge dieser Behandlung ist, daß ich mich besser fühle als seit drei Jahren.

Von Frau John K. Hamlin, Odell, Jll., 12. März 1872:

Dr. Pierce: Die Lieblingsverordnung hat mir gut gethan, wofür ich sehr dankbar bin.

Dr. Pierce's Lieblingsverordnung ist bei allen Medicinhändlern zu haben. Frage nach dem Artikel in deutschen Umschlägen mit deutschen Gebrauchsanweisungen.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 20, der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Bei den Hunden werfen die Hunde ihre Jungen; bei den Menschen werfen die Jungen die Hunde."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 2.

„Odem — Mode."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 3.

„Stiefelknecht."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 4.

„Beide leben vom Schmieren."

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

Hörst du der Ersten Ruf?
Es ist nur eine kleine Gabe,
Die die Natur im Menschen schuf,
Am meisten liebt sie wohl der Knabe;
Doch Mancher giebt mit dem Talente
Den Ohren eine frohe Spende.
Und willst du auch das Letzte wissen?
Sieh', ohne dieß mußt du dich selber missen,
Da es dich erst zum Menschen macht,
Wie uns das corpus juris sagt.
Das Ganze ist eine Zeitvertreib,
Wohl Manchem lieber, als sein Weib.

Nro. 2.

Die erste Sylbe ist ein Ton,
Doch gilt sie nur für einen halben,
Der beiden Letzten reicher Lohn
Wird nicht erlangt durch Fleiß der Schwalben,
Es bringt das Glück ihn nur in's Haus.—
Das Ganze hält den Millionen
Die heiß're Gegenden bewohnen,
Wohl oft mit seiner Stärkung aus.

Nro. 3

Ich habe ein Loch, und mache ein Loch,
Und ich laufe durch das, was ich machte, auch noch;
Doch kaum bin ich durch, so stopft im Nu
Ein Stück meiner langen Schleppe es zu.

☞ Bei Erkältungen sollte immer sobald als möglich Dr. August König's Hamburger Brustthee angewendet werden. 33.

Attentat auf einen Richter.—Als in vergangener Woche Herr W. G. Ward, Recorder des Mayor-Gerichts in Scranton, sich auf dem Nachhauseweg befand, schlich sich hinterrücks ein Kerl, Namens M'Guire, an ihn heran, und versetzte ihm mehrere Hiebe auf die Schläfe, so daß er betäubungslos niederfiel. Ward erholte sich jedoch bald wieder. M'Guire ist in Haft.

Ein Riesenkäse.—Die Käsefabrikanten in der Western Reserve von Ohio wollen einen Riesenkäse nach Philadelphia zur hundertjährigen Unabhängigkeitsfeier schicken. Derselbe soll 14 Tonnen (28,000 Pfund) wiegen, 13 Fuß breit und 11 Fuß hoch sein. Die Fabriken werden den nöthigen Quark liefern, um im Mai 1876 den Käse in 2 Tagen machen zu können. Das Gefäß zu diesem Zwecke wird aus Gußeisen bestehen. Der Käse soll auf einem eigens für diesen Zweck gebauten Karren von Orwell direkt nach dem Ausstellungsgebäude in Philadelphia versandt werden. Nachdem derselbe dort genugsam bewundert worden ist, soll der Riese in Stücke zerschnitten und unter die Repräsentanten der verschiedenen Weltgegenden vertheilt werden.

Briefkasten.

Hollidaysburg.—Hr. Agent Fleischer.—Danke für die Auskunft.—Die kernfesten Veteranen in Carrolltown u. s. w. haben wir besorgt; haben auch an Hrn. Stich, der schon längst eingemustert ist, in der Sache geschrieben. Wollen sehen, was die Kameraden sagen. Thun Sie wie gesagt.

Duncannon.—Hr. Adam Horn.—Danken für's Läpple.—Leider kam Ihr Brief zu spät für letzte Nummer. Sie melden eine traurige Hiobspost, die uns ordentlich überraschte, da wir nicht wußten, daß unser treuer alter Freund krank war. Sanft ruhen seine Gebeine. So geht einer nach dem andern, bis auch uns das Schicksal trifft. Wohl dem, der bereit ist.

Elkton, Md.—Hr. Agent Meyer.—Potz blitz! da kommen nicht allein famose Lappen, sondern auch en frischer Rekrut, dem das „Ripper'sche Päper" immer noch am besten gefällt. Bravo, wackere alte Kameraden. ☞ Wir hoffen Sie und selle „Schwalben" im nächsten Frühjahr zu besuchen. Look out.

Milton.—Hr. David Huber.—Schönen Dank. Unser Papier ist seit einigen Wochen e bisle rappelköpfig; wird bald besser werden.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—So ist's recht; schönen Dank, lieber Alter.—Unser Sack wäre voll genug, wenn seller Papiermüller nit so oft dran zwicken würde.

New Waterford, Ohio.—Hr. W. G. Daubart.—Allen Respekt vor Ihnen, Wilhelm.—Sie sind jetzt ahead, denn Sie haben bezahlt bis zum nächsten März. Bully for you.—Stop! Ihr zweites Briefle ist eben angekommen. Wie Sie oben sehen, ist alles recht, Wilhelm.

Wilkinsburg.—Hr. J. Friedr. Staub.—Das Gedicht ist ganz nett; es wird folgen.

Philadelphia.—Hr. Paul Sommerfels.—Zu allem Glück haben wir gerade noch die gewünschte Zahl übrig, welche wir Ihnen übersandten.

Reading.—Hr. John Benzel.—Danke bestens für's Läpple.—Sagen Sie sellem „Beobachter", es würde uns sehr freuen, öfter von ihm zu hören. Sein Briefle ist tip top.

Sachsenburg.—Hr. Agt. Tolley.—Schönen Dank. Freund Brandau hat jetzt bezahlt bis Mitte Juni 1874, steht also ganz gut.—Ja, ja, sagen Sie nur dem freundlichen Ernst, daß das ganze Lokal Option-Gesetz diesen Winter die Kränk kriegt; das ist wenigstens unsre Ansicht. Geschieht dies, dann können die durstigen Seelen in Butler wohl auch wieder eins gemüthlich hinter die Binde gießen, und es wird Freude sein in ganz Israel.

Pittsburg.—Hr. L. Breuninger.—Danke für die Laubfröschchen.

Bakersville.—Hr. D. Tospen.—Besten Dank für's famose Pflaster.—Daniel, Daniel! Sie haben's gut gemacht, denn Sie haben jetzt zahlt bis Dezember, 1875! Bravo, lieber Alter.

Enders.—Hr. Phil. Enders.—Schönen Dank, Philipp; ist schon eing'säckelt.

Silver Spring.—Hr. Agent Meisenbach.—Danke bestens für's Pflaster.—So war's ganz recht, Schorsch; jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth.

Glen Dale.—Hr. Joh. Stäbler.—Schönen Dank für's famose Futter.—Ja, ja, lieber Alter, unser Rooster ist nit zu biete. Nächstes Jahr kräht er noch besser; er will die Radikalen todt krähen. Lassen's ihn just gehen.

Philadelphia.—Hr. Chr. Gerne.—Potz Sapprement! da kommt noch en handfester Kamerad angerückt, nämlich seller scharmante Vogel in No. 1318 North 16. Street. Hr. V. heißt zwar Vogel, aber als Tenorist singt er aus dem FF., und kann nicht übertroffen werden. Willkommen August.

Columbia.—Hr. Jakob Gebel.—Ist alles besorgt. Will Freund Lutz auch nach jener Zeit das Päper fortbehalten?

Hollidaysburg.—Hr. E. Krummd.—Bei Golly, da kommt noch en frischer Kamerad ang'stiefelt. Er hat unser Päper schon öfters gelesen, und da es gut gefiel, so will er sich jetzt auch einmustern lassen.—Recht so, lieber Alter.—Ja, das war ein wahrhaftiges Glück, daß Sie Ihr zerstörtes Eigenthum versichert hatten. Selbst Hrn. Fleischer wird es freuen, Ihnen aus der Netz geholfen zu haben.

Wheeling, W.-Va.—Dr. F. Bundschuh.—Wir sind Ihnen nachgerutscht.—Die Rechnung wird folgen. Bedauern Ihre Lage, und hoffen, daß es bald wieder besser gehen wird.

Reading.—Hr. Georg Gangnagel.—Auch Ihnen sind wir nachgerutscht.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Georg Conrad,	Elkton, Md.,	$3.00
Jacob Becker,	Wilmington, Del.,	4.00
Heinrich Cook,	Chesapeake City, Md.	2.00
Michael Borger,	do.	3.00
Georg Spath,	do.	2.00
Michael Stopp,	do.	4.00
John Meyer,	do.	2.00
W. G. Doubart,	New Waterfort, Ohio,	3.00
Adam Horn,	Duncannon,	2.00
John Banzel,	Spruce Creek,	2.00
John Benzel,	Reading,	2.00
David Huber,	Milton,	2.00
Wilhelm Schuster,	Weissenfels, Sachsen,	2.00
Carl Schröder,	Brachwitz, Sachsen,	2.00
Henry Brandau,	Delano Station,	4.00
E. Morgenstern,	Pittsburg,	1.00
Daniel Dospen,	Bakersville,	6.05
Aug. Roth,	Marietta,	2.00
John Stäbler,	Glen Dale,	5.00
Adam Kaiser,	Silver Spring,	2.00
John Hüter,	do.	3.00
Jacob Zollinger,	do.	2.50
Philipp Enders,	Enders,	2.00
Mich. Peterman,	Sheuermanstown,	2.00

Dumme Simpel.—In Terre Haute, Indiana, geriethen zwei Männer wegen einem Schwein das sechs Thaler kostet, in eine Klage. Die Kosten des Prozesses belaufen sich jetzt auf $250! Terre Haute ist ein guter Platz für Advokaten.

Auch eine schöne Gegend.—In Pittsburg sollen jetzt mehrere Wasserstraßen existiren, in denen man an einigen Stellen segar mit Böten herumfahren kann! Man will die Straßen-Commissioners daselbst in Bälde untertauchen lassen.

Zusammensturz einer Eisenbahnbrücke.

Am vorletzten Montag Nachmittag gegen 5 Uhr begegneten sich der nördlich fahrende Yorker und der südlich fahrende Cockeysviller Accomodationzug auf der Eisenbahnbrücke über den Swann- oder Roland-See, 7 Meilen von Baltimore, oberhalb des Relay Hause; das Gewicht beider Züge drückte dergestalt auf die in vorzüglichem Zustande befindliche Brücke, daß sie am Begegnungspunkte beider Züge zusammenbrach. Beide Lokomotiven passirten wohlbehalten die Brücke; allein die Oelkarren und Gepäckwagen sanken in das dort etwa 20 Fuß tiefe Wasser; auch die Hintertheile zweier Personen-Waggons tauchten in's Wasser.

Ein Passagier, Namens Upton Young, Landwirth aus Black Rock in Ballimore, Co., Md., kam um's Leben; sein Leichnam ward im Relay House gelassen; ein anderer Passagier, Namens George Wiesner, ein Gypser aus Woodberry 27 Jahre alt, trug schlimme Verletzungen davon; das rechte Bein wurde unter dem Knie arg zerquetscht, und aus dem Unterschenkel große Stücke Weichtheile gerissen; auf Weisung des Bahnarztes Dr. Thompson schaffte man ihn nach dem Spitale der „Washington Universität;" er war so erschöpft, daß er seinen Namen nicht angeben konnte.

Der Lokomotivführer Purdy vom Cockeysviller und Schaffner Parris vom Yorker Zuge kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Sobald im Calvert Straßen-Bahnhofe die Kunde von dem Unfalle eingelaufen war, entsandte man einen Ausbesserungs- oder sogenannten Wrackzug an Ort und Stelle, um die Brücke wieder zu repariren. Der 25 Minuten nach 8 Uhr von Baltimore nordwärts abzugehende Abendzug wurde zur üblichen Zeit abgelassen und seine Fracht und Passagiere sicher über die offene Brückenstelle transportirt, so daß im Bahnverkehre keine Unterbrechung entstand.—Balt. Corr.

Eine werthvolle medicinische Abhandlung.

Hostetter's Kalender der Vereinigten Staaten für 1875, der zur unentgeltlichen Vertheilung in den Vereinigten Staaten sowohl wie in allen civilisirten Ländern der westlichen Welt bestimmt ist, wird am 1. Januar in englischer, deutscher, französischer, norwegischer, schwedischer, holländischer, böhmischer und spanischer Sprache herausgegeben werden. Alle Diejenigen, welche die wahre Gesundheitslehre kennen zu lernen wünschen, sollten denselben lesen und die in ihm enthaltenen unschätzbaren Rathschläge wohl zu Herzen nehmen. Außer einer trefflichen medicinischen Abhandlung über die Ursachen, die Verhütung und die Heilung von Krankheiten, enthält er eine große Menge Belehrung für den Kaufmann, den Handwerker, den Bergmann, den Farmer, den Pflanzer und selbst für den Mediciner, sowie Berechnungen für diejenigen Längen- und Breitengrade, wie sie für einen guten und umfassenden Nationalkalender passen. Das Wesen, der Gebrauch und die außerordentlich heilsamen Wirkungen von Hostetter's Magenbitterem, dem hauptsächlichen Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel der größeren Hälfte der Christenheit sind in dem Kalender völlig dargethan; derselbe ist überdies noch mit hübschen Illustrationen, Rathschlägen für Haushaltungen, humoristischen Erzählungen und anderen gewählten Artikeln zur Belehrung und Unterhaltung angefüllt. Er wird sich dadurch unter den mit Beginn dieses Jahres erscheinenden Jahrbüchern als eines der nützlichsten auszeichnen, und wer ein Exemplar wünscht, braucht es nur zu verlangen. Die Eigenthümer, die Herren Hostetter und Smith in Pittsburg, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zwei-Cents Marke Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, ein Exemplar zuschicken. Das Bitter ist in jeder Stadt und Ortschaft zu bekommen und wird in der ganzen civilisirten Welt stark gebraucht. XII.

Katarrh-Symptome.

Verstopfung der Nasengänge, Fallen der Ausscheidungen in den Hals, zuweilen reichlich, wässerig, scharf, oder dick und zähe, schleimig, eiterig, blutig, faulig, widerlich u. s. w. Bei anderen Fällen: Trockenheit oder entzündete Augen, Ohrenklingen, Taubheit, Schwärung, Grinde von Geschwüren, veränderte Stimme, durch die Nase reden, widerlicher Athem, geschwächter Geruch und Geschmack u. s. w. Nur etliche der genannten Symptome kommen in einem Krankheitsfalle gleichzeitig vor.

Zur Heilung nimm Dr. Pierce' Golden Medical Discovery (goldne medicinische Entdeckung) ernstlich ein, um das Blut und den Organismus zu verbessern, die immer am Leiden schuld sind, auch um, besonders auf die erkrankten Drüsen und die inneren Membrane der Nase und der damit in Verbindung stehenden Hohlungen zu wirken. Je mehr ich von dieser verhaßten Krankheit sehe, desto bestimmter glaube ich, daß wenn wir die Behandlung vollkommen erfolgreich zur Heilung machen wollen, wir constitutionelle Behandlung anwenden müssen, um auf dem Wege des Blutes zu wirken, so wie auch eine mildernde und heilende örtliche Application. Dr. Sage's Catarrh Remedy (Katarrhmittel), wenn warm angewendet und mittelst Dr. Pierce's Nasendouche applicirt bewirkt Heilungen nach rationellen und wissenschaftlichen Grundsätzen des gesunden Menschenverstandes, durch seine lindernden, milden und heilenden Eigenschaften, welchen die Krankheit allmälig weicht, wenn der Organismus durch Golden Medical Discovery (goldene medicinische Entdeckung) in vollkommene Ordnung gebracht worden ist. Dies ist die einzige vollkommen sichere, wissenschaftliche und erfolgreiche Methode der Einwirkung und Heilung. Katarrhmittel und Douche sind bei Medicinhändlern in der ganzen Welt zu haben. Frage nach denselben in deutschen Umschlägen mit deutschen Gebrauchsanweisungen.

Centaur Liniments

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
April 9, 1874—13. New-York.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverläßige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windcolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge

April 9, 1874—13.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte anti-periodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist.—Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
Dehaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Dezember 10, 1874.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881,	20⅛	19⅞
do. 5-20, 1862,	13	12½
do. do. 1864,	14⅜	15
do. do. 1865,	16⅜	15¼
do. do. 1865—J. & J.	18¼	19
do. do. 1867,	19⅜	19⅞
do. do. 1868,	19⅜	19⅞
do. 10—40,	14⅛	14⅜
do. Currency, 6's,	16¼	19½
do. 5's, 1881, neu,	12¼	13
Pennsylvania R. R.	52¼	52⅜
Philadelphia & Reading R.R.	51½	54⅜
Lehigh Valley R. R.	61⅞	62
Lehigh Coal & Navigation Co.	47⅛	49½
United Companies of N.-Jersey	129¼	129½
Gold,	111⅛	111⅜
Silber,	106	107½

Marktbericht.

Harrisburg, Dezember 10, 1874.

Aepfel—per ½ Peck	8—10 Cts.
Butter—per Pfund,	35—40 "
Eier—per Dutzend,	30—40 "
Fett—per Pfund,	18—20 "
Getreide—	
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 "
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 "
Kirschen—per Quart,	10—12 "
Birnen—per Quart,	15—20 "
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	50—95
Gänse, per Stück,	$1.00
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$6.00—$6.50
Extra, per Bärrel,	—$5.50
Roggen, "	—$5.75
Weizen, weißer, pr Bush	$1.20
rother, "	$1.10
Welschkorn, "	70—80 Cts
Hafer, "	60
Roggen, "	80—$1.00
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	90—$1.00
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	25 Cts
Rettig—per Bunsch,	—5
Rotherüben—per Bunsch,	5—10 "
Weißrüben—per ½ Peck,	10 "
Zwiebeln—per ½ Peck,	18—20 "
Heu—per Tonne,	$20.00
Käse—	
Englisch—per Pfd.,	18—20 Cts
Pineapple—per Pfd.,	25—25 "
Hand—per Dutzend,	10—12 "
Bowl.—	5—10 "
Cream—per Quart,	8—10 "
Latwerge—per Quart,	10—20 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, Dezember 10, 1874.

Butter, per Pfd.	33 — 35 Cents.
Eier, per Dutzd.	30 — 35 "
Schmalz, per Pfd.	12 — 15 "
Hühner, lebendige per Paar	70 — 90 "
Kartoffeln, per ½ Peck	12 — 15 "
Kalbsfleisch, beim Viertel	10 — 12 "
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 14 "
Hafer, per Sack von 3 B.	165 — 170 "
Welschkorn, per Bushel	70 — 73 "

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$4.25
Extra, ℔ Barrel,	6.00
Superfein, ℔ Barrel,	4.50
Kleesamen, per Buschel,	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.	3.00
Roggen, per Buschel,	60
Welschkorn, do	75
Hafer, do	60
Weizen, (Weißer) per Busch.	1.75
" (Rother) do.	1.50

Philadelphia, Dezember 10, 1874.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.00; Extra $4.50; Wisconsin Extra Familienmehl $5.50 bis $6.00 und Fancybrände $6.75 bis $7.50 Roggenmehl, $5.50.

Rother Weizen $1.15 bis $1.20; gelber $1.22—$1.25 und weißer $1.30 bis $1.37 Roggen 98 Cts. Welschkorn 92 bis 94 Cts. und Hafer 60 bis 65 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.05 bis $1.20; Stroh $1.00 bis $1.00 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $2.00.

Pittsburg, Dezember 10, 1874.

Aepfel, per Barrel,	$2.00—$2.25
Butter, per Pfd.,	30—32 Cts
Cider, per Barrel,	6.00—8.00
Eier, per Dutzend,	28—29 Cts
Essig, per Gallone,	18
Federn, (Gänse),	72—75 "

Getreide, Rother Winterweizen $1.15—20 Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 53 bis 60 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.00; Gerste, 1.18 Buchweizenmehl, per Quart, 6—8 Cts Kornmehl, per Buschel, 70—75 "

Heu, per Tonne,	20—$21.00
Kartoffeln, pr Busch.,	90 bis $1.00
Lumpen, per Pfund,	3½ bis 3¾ Cts

Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis, $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Schmalz, per Pfund,	12 Cts
Stroh, per Tonne,	18—$20.00

Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2.05 bis $3.10; Klee, 6.00 bis $6.50 per Buschel.

Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 9½ Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 9½ Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.

Vieh-Markt.

Pittsburg, Dezember 10, 1874.

Rindvieh — 5—6½ Cents per Pfund je nach der Qualität.

Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.

Schweine.—6½—7 Cents per Pfund.

Amos Miley,

Sattler,

108 Nord Queen Straße, Lancaster.

Lancaster, Dez. 10, 1874.—1j.

F. A. Boehmer,

Plumber und Gas-Fitter,

Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten Gas- und Wasser-Fixturen zu den billigsten Preisen versehen.

Harrisburg, März 30, 1873.—1j.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,
Reading, Pa.

Office: Ecke der Dritten und Chestnut Str.
Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth, London, Cherbourg, Havre
und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe:

„Allemannia"	„Pommerania" (neu)
„Bavaria"	„Rhenania" (neu)
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (neu)	„Suevia" (neu)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Holsatia"	„Westphalia"
„Lotharingia" (neu)	

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise: in Gold.

Von New-York nach Plymouth,
London, Cherbourg oder Hamburg:
1. Cajüte. Oberer Salon $100 / Unterer Salon 60

Von Hamburg oder Havre nach New-York:
1. Cajüte. Oberer Salon $120 / Unterer Salon 72

Passage Preise in Papier.

Von New-York nach Plymouth,
London, Cherbourg oder Hamburg:
Zwischendeck $24.00 Currency.

Von Hamburg oder Havre:
Zwischendeck-Billette, gültig während des ganzen Jahres, $36.00
Zwischendeck-Billette gültig bis zum 15ten März, 1875, 24.00

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.
oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.
oder an:
P. C. Nanninger,
Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York.

Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden; ferner als alleinige
General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe
mit dem
Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;
mit der
Verzollung eingehender Waaren, Weine rc., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway,
oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.
oder an:
Ph. C. Nanninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster Pa.

New-York, (Nov. 2. 1871.) Mai 1, 1873.